

## Musikindustrie in Deutschland zum ersten Halbjahr 2024:

### **Streaming führt zu weiterem Marktwachstum**

Berlin, 23. Juli 2024 – Der Markt für Musikaufnahmen in Deutschland entwickelt sich weiterhin dynamisch. Wie der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) heute bekanntgab, wurden von Januar bis einschließlich Juni 2024 insgesamt 1,136 Milliarden Euro<sup>1</sup> mit Streams, CDs, Downloads und Vinyl umgesetzt, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 7,6 Prozent (H1 2023: 1,056 Mrd. Euro nach dem Gesamtjahresabschluss 2023). Die Nachfrage nach physischen Tonträgern ging dabei um 11,9 Prozent deutlich zurück. Die CD (-22,5 %) trug noch 8,1 Prozent zum Gesamtumsatz bei, Vinyl kam nach einem erneuten Wachstum von 5,4 Prozent auf einen Marktanteil von 5,9 Prozent.

Das physische Geschäft – CDs, Vinyl, DVDs und Singles – trägt nun noch 14,7 Prozent zum Branchenumsatz bei, auf den Digitalmarkt, der 11,9 Prozent hinzugewinnen konnte, entfallen entsprechend 85,3 Prozent. Motor sind hier wie in den vergangenen Jahren nach wie vor die Einnahmen aus dem Audio-Streaming (+12,7 %); Downloads gingen um 16 Prozent zurück.

Dr. **Florian Drücke**, der Vorstandsvorsitzende des BVMI: „Das Jahr 2024 lässt sich gut an, zur Jahresmitte hat die Branche mit insgesamt 1,136 Milliarden Euro 7,6 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahreszeitraum. Es zeigt sich, dass die Attraktivität der Streaming-Angebote für Musik-Fans weiterhin zunimmt. Die anhaltende Aufwärtskurve von Vinyl verdeutlicht, dass die physische und die digitale Welt komplementär bleiben und miteinander interagieren. Fans hören und nutzen Musik auf allen Wegen, die die Labels als Partner der Künstler:innen entsprechend integriert im Blick haben, anbieten und ausbauen, um die digitalen Wertschöpfungsmöglichkeiten im gemeinsamen Interesse ständig zu erweitern.“

Drücke weiter: „Gerade im Kontext von generativer KI gilt dabei allerdings in ganz besonderer Weise, dass wir ein grundsätzliches, verbindliches Einvernehmen darüber herstellen müssen, dass die vorhandenen, von Menschen erdachten, produzierten und finanzierten Inhalte nicht einfach von Maschinen eingesaugt und genutzt werden dürfen. Unsere Branche ist hier sehr klar: Das Ziel ist eine Partnerschaft. Wenn die Nutzung jedoch ohne Zustimmung der Berechtigten geschieht und vor allem auch, ohne diese an der

---

<sup>1</sup> Umsatz bewertet zu Endverbraucherpreisen inkl. Mehrwertsteuer



Wertschöpfung zu beteiligten, werden wir das nicht hinnehmen. Erste Verfahren zur Klärung müssen in den USA bekanntlich geführt werden.“

Die Grafik zu den Umsatzanteilen findet sich [hier](#).

Pressekontakt:

Sigrid Herrenbrück, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)30 - 59 00 38 -44

[herrenbrueck@musikindustrie.de](mailto:herrenbrueck@musikindustrie.de)

***Über den Bundesverband Musikindustrie e. V.:***

*Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) vertritt die Interessen von rund 200 Tonträgerherstellern und Musikunternehmen, die mehr als 80 Prozent des deutschen Musikmarkts repräsentieren. Der Verband setzt sich für die Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik ein und dient der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner zur Musikbranche. Neben der Ermittlung und Veröffentlichung von Marktstatistiken gehören branchennahe Dienstleistungen zum Portfolio des BVMI. Seit 1975 zeichnet er die erfolgreichsten Künstler:innen in Deutschland mit GOLD und PLATIN aus, seit 2014 auch mit DIAMOND und seit 1977 werden die Offiziellen Deutschen Charts im Auftrag des BVMI erhoben. Zur Orientierung der Verbraucher:innen bei der Nutzung von Musik im Internet wurde 2013 die Initiative PLAYFAIR ins Leben gerufen. Weitere Informationen: [www.musikindustrie.de](http://www.musikindustrie.de)*